

Der Vater.

Son Björnsteine Björnson.

Thorð Deivara, von dem hier erzählt werden soll, war der Mächtigste in seinem Kirchspiel. Hoch aufgerichtet und ernst stand er eines Tages im Stübzimmer des Predigers.

„Ich habe einen Sohn bekommen“, sprach er, „und möchte ihn kaufen lassen.“

„Wie soll er heißen?“ „Sinn — nach meinem Vater.“ „Und die Gevatter?“

„Sie wurden genannt; es waren die besten Männer und Frauen der Drikskaf, aus der Familie des Mannes.“

„Ich möchte ihn gern allein für sich gekauft haben“, sprach er.

Der Prediger öffnete und herein tritt ein großer, aber gebeugter Mann, hager und mit weißem Haare.

„Du hältst Dich gut, Thorð“, sagte der Geistliche, denn er sah keine Veränderung an ihm.

„Ich habe auch keine Sorgen“, antwortete Thorð.

„Wieder verließen acht Jahre; da wurde eines Tages vor dem Stübzimmer des Predigers Lärm gehört, denn viele Männer kamen herbei, und Thorð an ihrer Spitze.“

„Aber nun bin ich auch mit ihm fertig“, sagte Thorð; er klappete seine Brief-tasche zu, sagte dem Prediger Lebenswohl und ging — die Männer folgten ihm langsam nach.

Ritter vom Bogen.

Wenn man heutzutage von Bogens- und Armbrustschützenvereinen redet, hört man dabei unwillkürlich voraus, daß es sich um eine Einigung der „guten alten Zeit“ handelt.

„Das ist viel Geld“, sagt er. „Es ist die Hälfte meines Hofes; ich habe ihn heute verkauft.“

Die Schießübungen finden auf zweierlei verschiedene Art statt, als Scheiben- und als Vogelschießen. Bei den Scheibenschießen wird entweder auf eine feststehende oder auf eine transportable Scheibe geschossen.

Ein solches Naturwunder. Daß die Allmächtige Natur eine große Zauberin ist, weiß der Mensch am besten, der ihre Wunderwerke mit Mikroskop und Fernrohr, mit Notizen und Spektroskop untersuchen kann.

Der bewegliche Stein. Langsam hin und her, unmerklich zwar für das bloße Sehen, aber doch leicht und schnell erkennbar, wenn man in einiger Entfernung von seinem Standpunkt eine Pfahle hinlegt, die dann nach kurzer Zeit von dem schwebenden Stein, der sich auf dem niedergehenden Schilde, gerollt wird.

Jedes Jahr treten die verschiedenen Vereine zu einem provinziellen Preis-schießen zusammen, das den Namen des „Blumenstrauchschießens“ (Le Bouquet) führt.

Wenn ein Ritter stirbt, so ist es Sitte, nach der Rückkehr dem Begräbnis ihm zu Ehren auf dem Schießstand ein Trauerschießen abzuhalten.

Die Schützen der Vereine sind in der Regel sechs Wochen; die Preise bestehen in Gold- und Silbersachen von ziemlich beträchtlichem Werte; als Regeln gelten im allgemeinen die auch sonst bei nationalen oder internationalen Schützenfesten üblichen.

Bei den Bogenschießen werden die Kaiser und Könige proklamiert. Zum Kaiser wird derjenige Ritter ausgerufen, der drei Jahre nacheinander den höchsten Preis davongetragen hat, zum König derjenige, der ihn beim Jahres-feste gewonnen.

Die Leute finden selbst das anständig, daß zu nirgendwo anständig.

Sappeurs Cyclistes.

Beim Nationalfest in Paris wurden der Compagnie des Majors Gérard, der Compagnie des Hauptmanns, die an der großen Truppenchau teilnehmen durfte, von der Pariser Bevölkerung große Ovationen gebracht.

Maj. Gérard mit Stab. Ihn, das Hauptverdienst daran hat Major Gérard, der unermüdetlich an der Vervollkommnung des Militärrades arbeitete und in Wert und Schrift stets von neuem auf die Vortriebe des Rades für Militärsache hinwirkte.

Die Schützen der Vereine sind in der Regel sechs Wochen; die Preise bestehen in Gold- und Silbersachen von ziemlich beträchtlichem Werte; als Regeln gelten im allgemeinen die auch sonst bei nationalen oder internationalen Schützenfesten üblichen.

Die Schützen der Vereine sind in der Regel sechs Wochen; die Preise bestehen in Gold- und Silbersachen von ziemlich beträchtlichem Werte; als Regeln gelten im allgemeinen die auch sonst bei nationalen oder internationalen Schützenfesten üblichen.

Die Schützen der Vereine sind in der Regel sechs Wochen; die Preise bestehen in Gold- und Silbersachen von ziemlich beträchtlichem Werte; als Regeln gelten im allgemeinen die auch sonst bei nationalen oder internationalen Schützenfesten üblichen.

Die Heilkraft des Lichtes.

Schon in den ältesten Heilmethoden der Menschheit erscheint das Licht als das gute, segensbringende Prinzip, und wir bezeugen schon früh der Vorstellung, daß das Licht eine heilende Kraft habe.

Die Schützen der Vereine sind in der Regel sechs Wochen; die Preise bestehen in Gold- und Silbersachen von ziemlich beträchtlichem Werte; als Regeln gelten im allgemeinen die auch sonst bei nationalen oder internationalen Schützenfesten üblichen.

Die Schützen der Vereine sind in der Regel sechs Wochen; die Preise bestehen in Gold- und Silbersachen von ziemlich beträchtlichem Werte; als Regeln gelten im allgemeinen die auch sonst bei nationalen oder internationalen Schützenfesten üblichen.

Die Schützen der Vereine sind in der Regel sechs Wochen; die Preise bestehen in Gold- und Silbersachen von ziemlich beträchtlichem Werte; als Regeln gelten im allgemeinen die auch sonst bei nationalen oder internationalen Schützenfesten üblichen.

Die Schützen der Vereine sind in der Regel sechs Wochen; die Preise bestehen in Gold- und Silbersachen von ziemlich beträchtlichem Werte; als Regeln gelten im allgemeinen die auch sonst bei nationalen oder internationalen Schützenfesten üblichen.

Alte Leidenschaft.



Försterin: „Aber Mann, in deinen alten Tagen gibst du der Köchin noch einen Kuß!“

Förster: „Schau Weibchen, sie kam mir halt so schön in die Augen.“

Früh übt sich. Bicolor (oder zufällig kaffirt, für sich): „Bei dem Fremden habe ich mich um drei Pfennige geirrt, und er hat's nicht gemerkt, das ist doch schon ein ganz schöner Erfolg!“

Wirksame Abhilfe. Massage bei Sonnenlicht. Bares farbiges Kleid in kurzer Zeit in der Sonne „verschossen“ ist eine Wirkung, die den chemischen Strahlen zukommt, und wie dankbar sind wir wieder diesen Strahlen, wenn sie uns das wohlgetroffene Bild unserer Lieben auf die photographische Platte zaubern.

Die Schützen der Vereine sind in der Regel sechs Wochen; die Preise bestehen in Gold- und Silbersachen von ziemlich beträchtlichem Werte; als Regeln gelten im allgemeinen die auch sonst bei nationalen oder internationalen Schützenfesten üblichen.

Die Schützen der Vereine sind in der Regel sechs Wochen; die Preise bestehen in Gold- und Silbersachen von ziemlich beträchtlichem Werte; als Regeln gelten im allgemeinen die auch sonst bei nationalen oder internationalen Schützenfesten üblichen.



Unter besserlich.



Verhältnismäßig.



Selbstverrath.



Tourist: „Daß aber die Forellen gar so theuer sind?“



Bauernfuhrwerk im 20. Jahrhundert.

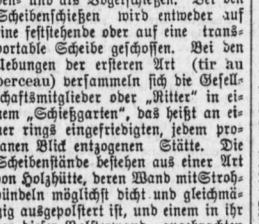
oder: Die Heimfahrt vom Viehmarkt.

Gemüthlich. — Richter: „Ihre Strafkasse weist bereits 23 Jahre Judicaus auf.“ — Alter Staatsrath: „Ne ichne Zeit. Herr Amtsrath, nicht wahr, so soll ich mich eigentlich zur wohlverdienten Ruhe setzen können!“



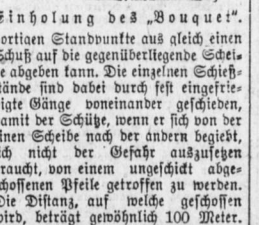
Spitze des Zuges.

Weise bis auf den heutigen Tag erhalten und umfassen einen Kreis von Männern, die unter sich gute Kameradschaft und einen anhänglichen, ehrbaren gesellschaftlichen Verkehr pflegen wollen — ein Stückchen mittelalterlicher Romantik inmitten der modernen Demokratie.



Armbrustschützen.

Der König mit ihrem Abzeichen, das in einer Schwärze über die Brust getragene Schärpe besteht, die Hauptleute der Vereine mit einer um den Leib getragenen Schärpe oder einem Bund von Bändern auf der Schulter, die Fahnen, zu einer einzigen Gruppe vereinigt, der Blumenstrauß, die zu Preisen ausgelegten Gold- und Silbergegenstände, die Ritter, den abgehenden Bogen mit an dem Schaft gefestem Pfeil aufrecht in der Hand, und zum Schluß die Armbrustschützen mit geschulterter Waffe.



Einladung des „Bouquet“.

hört man dabei unwillkürlich voraus, daß es sich um eine Einigung der „guten alten Zeit“ handelt.

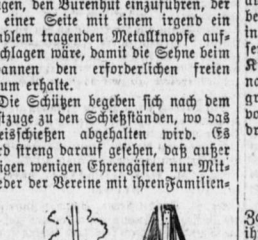


Schießen auf „Baillacons“.



Armbrustschützen.

Der König mit ihrem Abzeichen, das in einer Schwärze über die Brust getragene Schärpe besteht, die Hauptleute der Vereine mit einer um den Leib getragenen Schärpe oder einem Bund von Bändern auf der Schulter, die Fahnen, zu einer einzigen Gruppe vereinigt, der Blumenstrauß, die zu Preisen ausgelegten Gold- und Silbergegenstände, die Ritter, den abgehenden Bogen mit an dem Schaft gefestem Pfeil aufrecht in der Hand, und zum Schluß die Armbrustschützen mit geschulterter Waffe.



Einladung des „Bouquet“.

hört man dabei unwillkürlich voraus, daß es sich um eine Einigung der „guten alten Zeit“ handelt.



Schießen auf „Baillacons“.

hört man dabei unwillkürlich voraus, daß es sich um eine Einigung der „guten alten Zeit“ handelt.



Armbrustschützen.

Der König mit ihrem Abzeichen, das in einer Schwärze über die Brust getragene Schärpe besteht, die Hauptleute der Vereine mit einer um den Leib getragenen Schärpe oder einem Bund von Bändern auf der Schulter, die Fahnen, zu einer einzigen Gruppe vereinigt, der Blumenstrauß, die zu Preisen ausgelegten Gold- und Silbergegenstände, die Ritter, den abgehenden Bogen mit an dem Schaft gefestem Pfeil aufrecht in der Hand, und zum Schluß die Armbrustschützen mit geschulterter Waffe.



Einladung des „Bouquet“.

hört man dabei unwillkürlich voraus, daß es sich um eine Einigung der „guten alten Zeit“ handelt.



Schießen auf „Baillacons“.

hört man dabei unwillkürlich voraus, daß es sich um eine Einigung der „guten alten Zeit“ handelt.



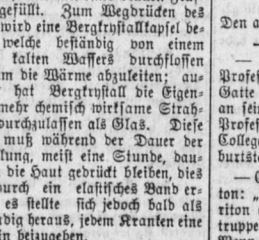
Armbrustschützen.

Der König mit ihrem Abzeichen, das in einer Schwärze über die Brust getragene Schärpe besteht, die Hauptleute der Vereine mit einer um den Leib getragenen Schärpe oder einem Bund von Bändern auf der Schulter, die Fahnen, zu einer einzigen Gruppe vereinigt, der Blumenstrauß, die zu Preisen ausgelegten Gold- und Silbergegenstände, die Ritter, den abgehenden Bogen mit an dem Schaft gefestem Pfeil aufrecht in der Hand, und zum Schluß die Armbrustschützen mit geschulterter Waffe.



Einladung des „Bouquet“.

hört man dabei unwillkürlich voraus, daß es sich um eine Einigung der „guten alten Zeit“ handelt.



Schießen auf „Baillacons“.

hört man dabei unwillkürlich voraus, daß es sich um eine Einigung der „guten alten Zeit“ handelt.



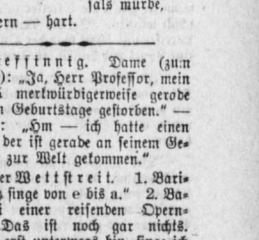
Armbrustschützen.

Der König mit ihrem Abzeichen, das in einer Schwärze über die Brust getragene Schärpe besteht, die Hauptleute der Vereine mit einer um den Leib getragenen Schärpe oder einem Bund von Bändern auf der Schulter, die Fahnen, zu einer einzigen Gruppe vereinigt, der Blumenstrauß, die zu Preisen ausgelegten Gold- und Silbergegenstände, die Ritter, den abgehenden Bogen mit an dem Schaft gefestem Pfeil aufrecht in der Hand, und zum Schluß die Armbrustschützen mit geschulterter Waffe.



Einladung des „Bouquet“.

hört man dabei unwillkürlich voraus, daß es sich um eine Einigung der „guten alten Zeit“ handelt.



Schießen auf „Baillacons“.

hört man dabei unwillkürlich voraus, daß es sich um eine Einigung der „guten alten Zeit“ handelt.